

# Unternehmer

## Steirer

**Tischler Karl Knechtl benötigt für seine Produktinnovation nicht nur den Hobel, sondern auch „Nadel und Faden“.**

VON VERONIKA PRANGER  
VERONIKA.PRANGER@WKO.AT

„Zsammgnäht“ – so nennt sich die Produktinnovation des Krumegger Tischlers Karl Knechtl. Und der Name ist Programm. „Unebenheiten, Risse oder andere vermeintliche Fehler im Rohstoff Holz werden durch das ‚Zusammennähen‘ mit Stahlseilen, Lederbändern oder Garnen entweder kaschiert oder bewusst in Szene gesetzt“, erklärt Knechtl. So werde jedes Möbel nicht nur zu einem Unikat, sondern vielmehr auch zu einem Zeichen dafür, dass sich modernes Design und Nachhaltigkeit perfekt ergänzen. „Was früher als beschädigtes Holz oft nur noch für den Ofen bestimmt war, wird jetzt zum stylischen Wohnaccessoire“, betont der Unternehmer. „So haben wir viele



Fotos: Knechtl

## Vom Start-up zum Champ: VTU Gruppe feiert „25er“

In Grambach wurde gefeiert, denn Michael Koncar lud zum 25-Jahr-Jubiläum der VTU, die er vor einem Vierteljahrhundert als „One-Man-Show“ startete. Heute zählt das 400 Mitarbeiter starke Unternehmen zu den internationalen Big Playern in der Verfahrenstechnik. „Seit der Gründung 1990 hat es das Unternehmen geschafft, jährlich um 25 Prozent zu wachsen“, so Koncar stolz. Unter den „Geburtstagsgästen“ fanden sich auch LR Christian Buchmann, Harry Gatterer (GF Zukunftsinstitut), Peter Perkonigg (SFG) und auch BDI-Gründer Wilhelm Hammer ein. Infos: [www.vtu.com](http://www.vtu.com) ■



Foto: VTU/Jungwirth

Gatterer, Moderatorin Kathi Wenusch, Koncar und Buchmann (v.l.)

## „BerufsFindungsBegleitung“: Seit 16 Jahren steht hier die Jugend im Fokus

Seit 16 Jahren stellt die Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft den Dialog zwischen Schule und Wirtschaft in ihren Fokus. So werden mit der Initiative „BerufsFindungsBegleiter“ jährlich gut 4.500 Jugendliche im Bildungs- und Berufswahlprozess unterstützt. „Die Projekte werden von den Unternehmen persönlich unterstützt“, erzählt GF Michaela Marterer. So öffnen regionale Betriebe ihre Türen oder kommen an die Schulen. Dazu LR Christian Buchmann: „Vor allem in den Regionen müssen Unter-

nehmer aktive Schritte setzen, um die Sicherung des Fachkräftenachwuchses zu gewährleisten. Ich unterstütze das Projekt aus Überzeugung.“ Infos: [www.stvg.at](http://www.stvg.at) ■



Foto: STVG

4.500 Jugendliche werden jährlich auf dem Weg zum Job begleitet.



„Mein unternehmerisches Motto? Den Trends immer einen Schritt voraus zu sein. Nur wer auch in einem so klassischen Handwerk Mut zu Innovationen beweist, der wird auch langfristig erfolgreich sein.“

Karl Knechtl

# näht Holz zusammen



Meter des wertvollen Rohstoffs vor dem Wegwerfen bewahrt.“

## Verbindungen schaffen

Auf die Idee, Holz zu verwenden, das sonst für den Möbelbau oder Bodenbeläge nicht zu gebrauchen ist, sei er schon vor einiger Zeit gekommen. „Der Grund, jetzt damit auf den Markt zu gehen, ist der aktuelle Vintage- und Shabby-Chic-Boom. Auf einmal legen Kunden Wert auf Oberflächen, die vor wenigen Jahren niemals zu verkaufen gewesen wären“, erklärt Knechtl. „Ehrlich – mein Holzhändler freut sich jedes Mal riesig, wenn ich komme. Denn ich suche nach Rohstoffen, die er sonst gar nicht loswerden würde.“ Hilfestellung in der „Näharbeit“ liefert Knechtl ein befreundeter Unternehmer in

der Sattler-Branche. „Es sind kleine Meisterwerke, die er hier mit Nadel und Faden aufs Leder bringt. Ein Stück weit wollte ich diese Näh-Kunst bei meinen Holzdesigns einbringen.“ Und so kann der Kunde bei der Entwicklung des für ihn angefertigten Einzelstückes nicht nur unter unterschiedlichsten Materialien, sondern auch bei den „Vernähtechniken“ mitentscheiden. „Ob es Laschen wie bei alten Bergschuhen sind oder Geflechte, die an

Kreuzstich erinnern – der Phantasie setzen nur die technischen Möglichkeiten Grenzen“, erzählt er.

Dass er jetzt aber öfter die Nadel statt den Hobel schwingt, glaubt der Unternehmer nicht: „Das sind Sonderanfertigungen, die auch ihren Preis haben. Das Business läuft natürlich weiter über das Tagesgeschäft. Aber auch hier versuchen wir, ständig die unterschiedlichsten Materialien neu zu verbinden.“ ■

## QUERGEFRAGT

### Unternehmer zu sein...

... ist die Erfüllung meines Kindheitstraumes.

### Innovation heißt für mich...

... der Versuch, Materialien neu zu verbinden.

### Mein Erfolgsgeheimnis...

... ich habe nie etwas des Geldes wegen getan. Was man im Leben tut, muss aus dem Herzen kommen.

Weitere Infos auf: [www.holz-lebt.at](http://www.holz-lebt.at)



# „Sie sind Allroundkräfte für Betriebe“

**Betriebsdienstleister sind die Task-Force für heimische Betriebe. Der „neue“ Lehrberuf wird auch in Schloss Stein angeboten.**

Betriebsdienstleister: Noch eher selten hört man diese Antwort auf die Frage nach der Ausbildung. Doch das soll sich laut Rudolfine Praßl, Direktorin der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Schloss Stein, bald ändern. „Denn sie sind echte Allroundkräfte für

Betriebe. Das Berufsbild schließt Kompetenzen im Haushalts- und Betriebsmanagement sowie im Tourismus- und Bürobereich ein.“

Es sei ein Querschnittsberuf, der relativ neu ist und seit 2009 unter anderem auch an der Fachschule Schloss Stein ausgebildet werde, so Praßl. Das Besondere daran? „Diese Ausbildung richtet sich gezielt an Service- und Dienstleistungsbetriebe: von Hotel über Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Bildungs- und Jugendgästehäuser bis hin zu Tourismusbetrieben,

Schulen und Gemeinden“, erklärt die Direktorin. Was Unternehmen erwartet, wenn sie auf einen Betriebsdienstleistungskaufmann oder -kauffrau setzen? Praßl: „Eine Fachkraft, die in unterschiedlichsten Unternehmensebenen eingesetzt werden kann. So ist der Beruf der Bürokauffrau in die Ausbildung integriert und die Lehrzeit für Hotel- und Gastgewerbesassistenten wird zur Gänze angerechnet.“ ■

► **Im Web:** Alle Infos dazu auf [www.fachschule-schlossstein.at](http://www.fachschule-schlossstein.at)



## Innovationschancen : Kooperation 4.0- was sollten Sie wissen?

Gelungene Kooperationen zeichnen sich durch eine gemeinsame strategische Ausrichtung, klare Ziele und ein Commitment aus, Einsatz und Risiko transparent zu vereinbaren und umzusetzen. Gemeinsamer Gewinn entsteht erst beim Formulieren des individuellen Nutzens der NetzwerkteilnehmerInnen und dem Schaffen einer gemeinsamen win<sup>3</sup> Lage. Was aber bringen forcierte Digitalisierung, Internet of Things und grenzüberschreitende Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Kulturen im In- und Ausland? Neue Formen der Zusammenarbeit brauchen andere Formen der Unternehmensführung und Selbststeuerung für KMU und EPU. Heben Sie Ihre Marktchancen? - Sind Sie auf dem Laufenden und fitter? Die Experts Group Kooperation und Netzwerke feiert 10 Jahre aktive Unterstützung österreichischer Unternehmen mit einer Veranstaltungsserie um Ihnen Top-aktuelles sowie best Practises zur Verfügung zu stellen. Wir nehmen Wissen in Betrieb!

**Treffen Sie uns am Unternehmertag 2015:** 10.11.2015 um 9 Uhr in der Stadthalle Graz und Jubiläumsveranstaltung: 12.11.2015 im Europasaal, WK Steiermark, 18 Uhr. Infos & Anmeldung: [www.ubit-stmk.at](http://www.ubit-stmk.at), [office@ubit-stmk.at](mailto:office@ubit-stmk.at)



**Mag.<sup>a</sup> Erika Krenn-Neuwirth**  
K und K Wirtschaftskoaching GmbH  
Bundessprecherin Experts Group  
Kooperation und Netzwerke  
[erika.krenn@kkwico.at](mailto:erika.krenn@kkwico.at)  
[www.kooperation-netzwerke.at](http://www.kooperation-netzwerke.at)

[www.ubit-stmk.at](http://www.ubit-stmk.at)



Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT  
STEIERMARK